

# Verlassenheit

Autor(en): **Matthey, Maja**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **21 (1918-1919)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-749169>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sondern um die unmittelbarste Gegenwart. Es gibt in dieser ersten Stunde, wo es sich um das Wohl und das Wehe unseres ganzen Volkes handelt, nur *eine* Methode des Vorgehens, und diese besteht darin, dass wir *auf der ganzen Linie energisch unsere Interessen wahren*. Diese Interessen aber, sie fordern von uns: Möglichst weitgehende Einschränkung der Einwanderung und Niederlassung auf der einen Seite, sorgfältige Auswahl bei der Einbürgerung, und auf der andern Seite rücksichtslose Ausweisung aller derjenigen Elemente, die das Wohl unseres Staatswesens in irgendeiner Weise zu gefährden drohen, selbst dann, wenn man denselben in dieser Kriegszeit irrtümlicherweise eine papierne Schweizeretikette verliehen haben sollte. Nur so vermögen wir unser Land aus dieser Stunde der Gefahr zu retten!

THUN

O. NIPPOLD



## VERLASSENHEIT

Von MAJA MATTHEY

Die Zeit geht ihren stillen Schritt  
Und nimmt, was uns beseligt, mit —  
Und macht mir bang.

Grad ist und lang  
Der Weg aus Fröhlichkeit ins Leid  
Durchs Feld der Hoffnungslosigkeit.

Dort grünt kein Gras und blüht kein Kraut,  
Kein Wasserspiegel, luftdurchblaut,  
Um Ufer spült.

Selbstquälerisch wühlt  
Erinnerung auf, was warm im Glanz  
Uns wuchs in meiner Hand zum Kranz.

Es ist vorbei — in Qual  
Zuckt auf mein Herz zum letzten Mal  
Und glüht und wirbt,  
Eh' es verdirbt  
Am Elend der Verlassenheit — — —  
Mit stillem Schritte geht die Zeit.

